



Antirassistisches Super-Sarrazin-Spar-Menue-Frühstücks-Buffer

Früh aufstehen lohnt sich!

Kundgebung gegen Rechtspopulismus, Rassismus und Sozialchauvinismus

Alles
kosten
los

12. April 2011

8:00 - 10:00 Uhr - Fasanenstraße (Berlin)

(S- & U-Bhf Zoologischer Garten)

Lohnt es sich für Sarrazin früh aufzustehen? NEIN.

Lohnt es sich gegen Sarrazins rassistische und sozialdarwinistische Thesen und diejenigen, die Ihnen ein Podium bieten früh aufzustehen? Wir sagen JA!

Der Arbeitskreis „Marginalisierte- gestern und heute“ findet es unerträglich, dass die Industrie- und Handelskammer Berlin ausgerechnet Thilo Sarrazin als „Experten“ für Demografie, Migration und eine explizit „deutsche Zukunft“ polemisieren lassen will. Wieder einmal wird Sarrazin damit ein Podium zur Verbreitung seiner rassistischen und sozialdarwinistischen Thesen sowie zur Panikmache vor dem Aussterben des „Deutschen“ geboten. Gerade die IHK Berlin aber dürfte wissen, wie lange Sarra-

zin einen Teil seiner sozialdarwinistischen und menschenfeindlichen „Spar-Thesen“, die heute als angebliche Tabubrüche verkauft werden, schon vertreten hat und vertreten durfte. Ein Blick zur Erinnerung in dessen Rede 2005 bei seinem Auftritt bei eben solch einem Frühstück wäre da hilfreich.

Das auch oder gerade Vertreter_innen aus der Wirtschaft einem „Nützlichkeitsrassismus“ sowie dem protestantischen Arbeitsethos folgen bzw. diese vermitteln, wonach der Mensch nur ein „nützliches Mitglied der Gesellschaft“ ist, solange er egal zu welchem Preis für sie arbeitet, verwundert nicht. Die neoliberale Marktlogik benötigt geradezu Diskriminierung und Ausgrenzung, Hierarchisierung und Pola-

risierung der Gesellschaft. Diese sind ein Muss für jede Form der Profitmaximierung. Menschen sollen gegeneinander und nicht miteinander agieren. Nur so kann von den eigentlichen Ursachen und Verursacher_innen sich verschärfender sozialer Konflikte abgelenkt, soziale Abstiegsängste geschürt und Sozialneid befördert werden. Den Betroffenen wird getreu dem Motto „Jeder ist seines Glückes Schmied“ die Verantwortung für ihre miserable sozialökonomische Situation in die Schuhe geschoben. Für andere werden sie als „Sündenböcke“ präsentiert.

Das gerade Sarrazin nach seinen Äußerungen zur „vererbaren Dummheit“ und zur Existenz eines „Judengens“ in der IHK Berlin auftreten darf, zeigt, wie ernst es der

IHK mit ihrer Geschichtsaufarbeitung ist. Wenn die IHK Berlin ihr Vorwort der Chronik ernst meint, die sie denjenigen „jüdischen oder jüdischstämmigen Mitgliedern des Ehrenamtes und der Mitarbeiterschaft der Industrie- und Handelskammer zu Berlin“ gewidmet hat, „die diese kurz nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten unter mehr als unrühmlichen Umständen aus dem Haus entfernt hat, ohne nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen erkennbaren Versuch gemacht zu haben, Unbill und Unrecht einzugestehen und wieder gut zu machen“, muss sie Sarrazin ausladen! Tut sie dies nicht, werden wir da sein, um Protest gegen jegliche Form der Unterstützung von Rassismus, Antisemitismus und sozialer Ausgrenzung auf die Straße zu tragen.

Unser Motto: Früh aufstehen lohnt sich – besonders an diesem Tag!

Kein Dank an Thilo! Wir SPAREN uns ihn und seinen Rassismus ... weg!



Eine Aktion von:

AK Marginalisierte & Bündnis Rechtspopulismus stoppen!

**Aktuelle Informationen zu den Terminen finden sich auf:
www.marginalisierte.de & www.rechtspopulismusstoppen.blogspot.de**